



Freude über das neue Holzzentrum: (von links) MdL Wolfgang Fackler, Landrat Stefan Rößle, Schulleiterin Anja Behnke, Architekt Michael Leberzammer, Schulleiter a.D. Gerhard Kilian und OB Jürgen Sorré. Fotos: Beate Schwab

Wie eine Berufsschule neue Maßstäbe setzt

Das Holzzentrum der Berufsschule in Donauwörth wurde feierlich eröffnet.
Die moderne Einrichtung bietet Auszubildenden im Holzhandwerk optimale Bedingungen.

Von Beate Schwab

Donauwörth „Wir feiern heute einen besonderen Meilenstein in der Geschichte unserer Schule“, freute sich Schulleiterin Anja Behnke bei der feierlichen Einweihung des neuen Holzzentrums der Ludwig-Bölkow-Schule Donauwörth. In dem neu errichteten Gebäude begrüßte die Schulleiterin zahlreiche Ehrengäste aus der Politik, Mitglieder der Kammern, der Kreishandwerkerschaft und der Innungen, Architekten und Vertreter der am Bau beteiligten Firmen. Behnke betonte, dass dieses Gebäude weit mehr als nur eine einfache Werkhalle darstelle, es sei vielmehr ein erstklassig technisch ausgestattetes Lerngebäude für die Auszubildenden im Schreiner- und Zimmererhandwerk.

Die jungen Menschen würden in einer Umgebung lernen, die handwerkliche Präzision, technologische Innovation und Nachhaltigkeit vereint und beste Voraussetzungen biete, um das Holzhandwerk zu-



Das neue Holzzentrum in Donauwörth erfüllt die für die Ausbildung erforderlichen hohen Ansprüche und bietet modernste Technik.

kunftsfähig zu gestalten. „Ein Raum wird nicht durch vier Wände gebildet, sondern durch das, was in ihm geschieht“, mit diesem Zitat von Mies van der Rohe beschrieb Behnke die vielen neuen Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler.

Landrat Stefan Rößle betonte in seiner Festrede die Wichtigkeit des

Tages für die Ludwig-Bölkow-Berufsschule mit ihren rund 2000 Schülern, aber auch für die Berufsausbildung im Landkreis Donau-Ries und in ganz Nordschwaben. Rößle erinnerte an die Bemühungen der Zimmererinnung Donau-Ries um einen eigenen Fachsprengel in Donauwörth, damit ihre Auszubildenden nicht mehr zum Unterricht

nach Immenstadt mussten. Nachdem der Fachsprengel 2021 eingerichtet worden war, musste aufgrund des erhöhten Platzbedarfes an der Ludwig-Bölkow-Schule bis zum Schuljahresbeginn 2025/26 ein neues Gebäude errichtet werden.

Ab September dieses Jahres können nun 129 Zimmerer- und 99 Schreinerazubildende im neuen Gebäude unterrichtet werden. Rößle berichtete, wie trotz der knappen Bauzeit die ambitionierten Planungen und Maßnahmen zeitgerecht durchgeführt werden konnten. Die Dimension des Gebäudes in Holzbauweise ist indessen enorm, auf einer Hauptnutzfläche von 1500 Quadratmetern befinden sich vier Bankräume und zwei große Maschinenräume, eingerichtet mit zahlreichen modernsten Maschinen als Neuanschaffung oder aus dem Bestand, ebenso wie ein integrierter Fachraum mit PC-Arbeitsplätzen.

Ursprünglich war von 10,5 Millionen Euro an Kosten für den Landkreis ausgegangen worden, die aktuelle Prognose für die voraussicht-

lichen Kosten belaufe sich aber auf 9 Millionen Euro, wovon 5,78 Millionen Euro über Fördermittel der Regierung von Schwaben finanziert werden können. Zuletzt hatte es im Donau-Rieser Kreistag Debatten um die Anzahl der notwendigen Absaugeinrichtungen gegeben. „Für mich persönlich ist dies heute die letzte Schuleinweihung und es schließt sich ein Kreis aus Holz, nachdem meine erste Einweihung als Bürgermeister in Eggensteden ebenfalls ein Holzbau war, nämlich der Kindergarten“, schloss Landrat Stefan Rößle launig.

Architekt Michael Leberzammer berichtete im Anschluss noch einmal stellvertretend für sein Team von der Konzeptionierung des Projekts unter hohem Zeitdruck mit knapp 18 Monaten Bauzeit und von der bewährten Zusammenarbeit mit den engagierten Lehrkräften der Schule. Er freue sich drauf, dass dieses so sehnlichst erwartete Gebäude nun mit Leben gefüllt werde. Im Anschluss segnete Dekan Robert Neuner das neue Holzzentrum.